

*Freunde, dass der Mandelzweig
Wieder blüht und treibt,
Ist das nicht ein Fingerzeig,
dass die Liebe bleibt?*

Was anmutet wie ein Liebesgedicht hat jedoch einen ganz anderen Hintergrund. Ben Chorin hat es mitten im 2. Weltkrieg, als verfolgter Jude geschrieben. Er hat mit diesem Gedicht gegen seine eigene Verzweiflung angeschrieben: "Muss man nicht ein bisschen verrückt sein, um die Hoffnung nicht aufzugeben in dieser Welt?", fragt er.

Wir möchten als Gemeinde in unserem Kirchenraum in der nächsten Woche auch einen Zweig zum „Blühen“ bringen. Miteinander ein Zeichen „malen“ für die österliche Hoffnung in der wir uns auch über die äußeren Beschränkungen hinweg verbunden fühlen.

Malen sie sie mit! Schmücken Sie den Strauch, der vor dem Volksaltar stehen wird mit einem Osterei! Eines, das Sie in diesen Tagen mit Ihrer Familie oder für sich bemalen oder auch eines aus dem reichen Ostertraditions-schatz bei Ihnen zu Hause, das Sie St. Ludwig an diesem besonderen Osterfest schenken möchten.

Kommen Sie nach St. Ludwig, suchen Sie Stille und Gebet, entzünden Sie eine Kerze für Ihre Anliegen und schmücken Sie unseren Osterstrauch.

Sollten andere Personen sich mit Ihnen gleichzeitig im Kirchenraum aufhalten oder gerade ein zweites Osterei seinen Platz am Strauch suchen, dann halten Sie bitte alle Regeln des Schutzes füreinander ein!

Manch einem mag es ungewöhnlich erscheinen schon während der Karwoche den Osterstrauch zu schmücken. Sehen wir jedes Ei auch als Bitte und Gebet füreinander, dass wir die Kar- und Ostertage in innerer Verbundenheit in der großen Vielfalt unserer Gemeinde feiern, wissend, dass Christus unter uns ist.

*Freunde, dass der Mandelzweig
Sich in Blüten wiegt,
Bleibe uns ein Fingerzeig,
Wie das Leben siegt.*